

Trilogie in Sichtbeton

Mit scharf geschnittenen, versetzten Betonkuben, die den plastischen Qualitäten einer Bildhauerarbeit gleichen,

zeigt sich ein Bauensemble aus drei Einfamilienhäusern am Geissberg in Ennetbaden.

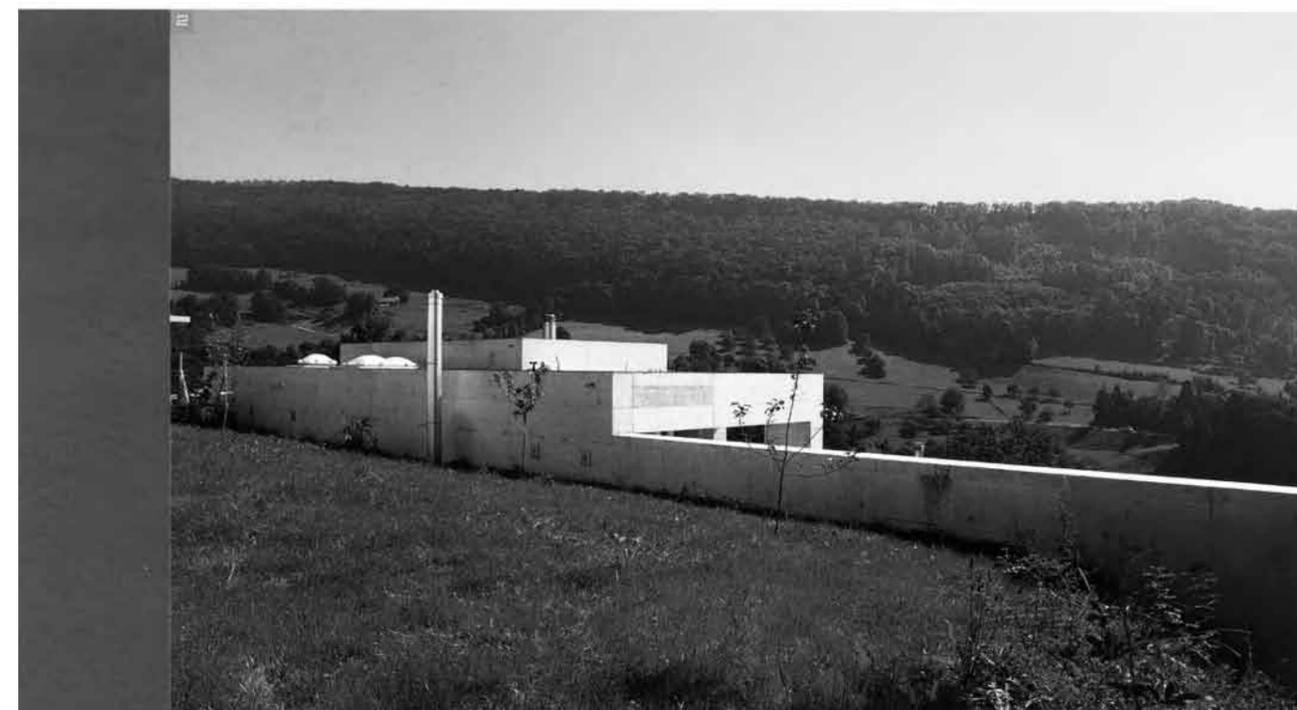


44

45

Die freistehenden Einfamilienhäuser sind zwei- und dreigeschossig angelegt, so dass sich eine vielschichtige Staffelung am Hang ergibt. Aus der Ferne erscheinen sie wie eine Terrassensiedlung.

Raum und Welschert / 2019



1 Die hellen Betonkuben weisen zahlreiche markante Fenster auf.

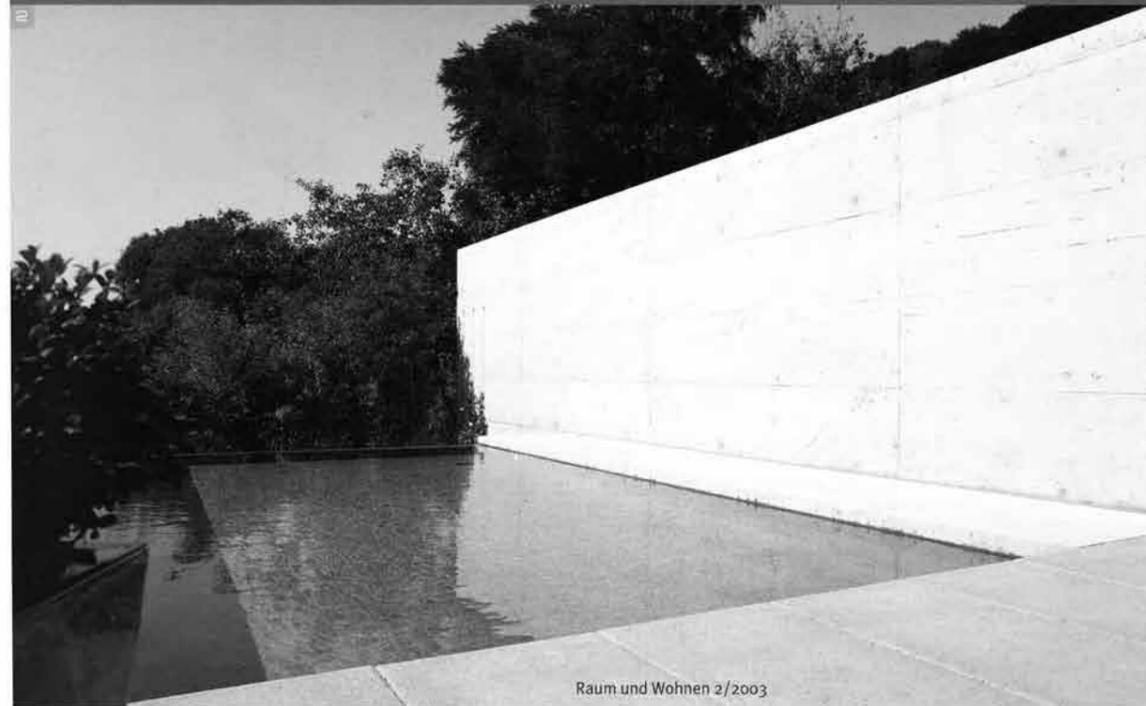
2 Eine langgezogene Betonmauer parallel zum Rebhang bildet den oberen Abschluss des Bauensembles.

3 Die Garagenfront verläuft schräg zu den Häusern. Daneben liegt die gemeinsame Treppe.





48



Raum und Wohnen 2/2003



1 Dem hinteren, seitlich versetzten Betonkubus des Hauses ist ein Swimmingpool mit gedecktem Sitzplatz zugeordnet.

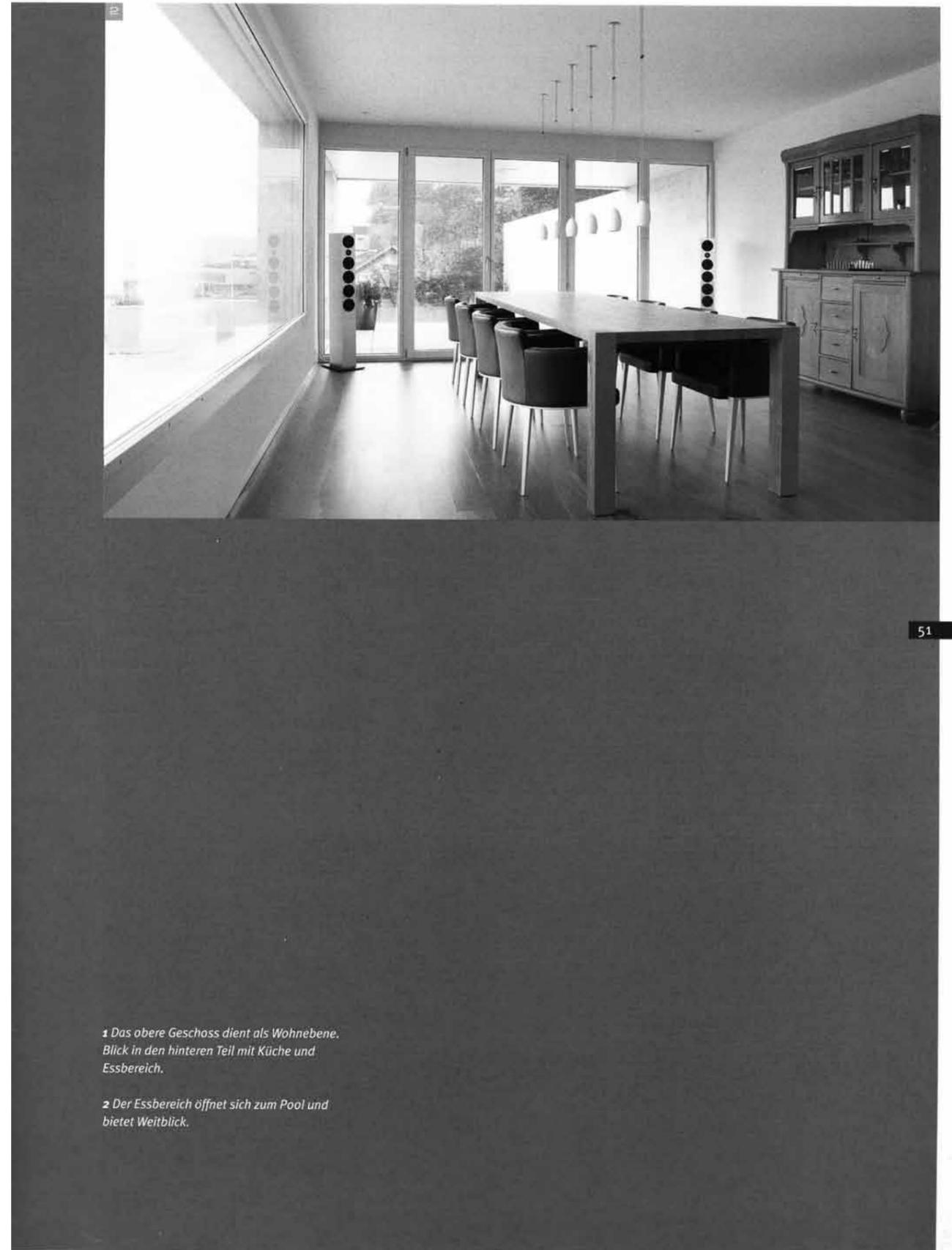
2 Die hohe Betonmauer stützt das freie Terrain des oberen Hauses.

3 Der vordere Betonkubus umfasst im Obergeschoss den Wohnbereich. Dieser öffnet sich zur Sonnenterrasse.

4 Hinter dem grossen, langen Fenster liegt der Essbereich. Der anschliessende Durchgang verbindet Sonnen- und Poolterrasse.

49





1 Das obere Geschoss dient als Wohnebene.
Blick in den hinteren Teil mit Küche und
Essbereich.

2 Der Essbereich öffnet sich zum Pool und
bietet Weitblick.



52

Raum und Wohnen 2/2003



53

1 Harmonisch fügt sich die weiße Küche in die helle Raumzone ein.

2 Die Küche wird durch ein Oblicht zusätzlich erhellt. Hinter der Schiebetüre befindet sich die Speisekammer.



1 Das mittlere Haus wird von oben erschlossen.
Im Hintergrund das Entree.

2 Der Wohnbereich zeigt sich hell, klar und
grosszügig.

3 Das grosse Wohnzimmer bietet ebenfalls
Weitblick und Zugang zur Terrasse.



Trilogie in Sichtbeton

Die Parzelle liegt am Geissberg Ennetbaden im obersten Bereich des Siedlungsgebietes direkt unterhalb des ausgedehnten Rebberges. Diese Lage bietet einen einmaligen Ausblick auf die Badener Bäderstadt und ins Höhtal. In den letzten Jahren sind hier zahlreiche Häuser entstanden. Heute ist der Hang nahezu ganz überbaut.

Die vorhandene Parzelle bot Platz für drei Einfamilienhäuser. Eigentlich suchte die Bauherrschaft zusammen mit dem Architekturbüro ein Einfamilienhausgrundstück in der Nähe von Baden. Da man das Bauland unbedingt haben wollte, suchte man nach einer Lösung für das Ganze. Man entschied sich zum Bau von drei freistehenden und doch zu einem architektonischen Gesamtkonzept verknüpften Einfamilienhäusern. Im obersten Haus wollte die bauwillige Familie wohnen, bei den beiden unteren Häusern trat das Architekturbüro als Generalunternehmer auf und verkaufte die Häuser im Planungsstadium. Das architektonische Konzept der Häuser war darauf ausgerichtet, auf spezielle Wünsche der Käufer eingehen zu können und dabei gleichzeitig die Ganzheitlichkeit des Projektes nicht aus den Augen zu verlieren.

Horizontale Teilbereiche

Die örtliche Topographie und der einmalige Ausblick bestimmten die Entwurfsidee. Man plante parallel zum Hang liegende Stützmauern, welche den ehemaligen Rebberg in horizontale Teilbereiche abtufen und zonieren. Jedes der drei Häuser hat somit ein

ebenes Terrain. Die Häuser sind zweigeschossig angelegt, wobei dem obersten noch eine Attika aufgesetzt wurde. Jedes Haus setzt sich aus einem vorderen und einem hinteren Kubus zusammen, die seitlich leicht versetzt auf gleicher Ebene stehen. An der westlichen Querfassade gehen die Baukuben in die zugeordnete Terrasse über, die sich so in zwei Bereiche gliedert. Der hintere Kubus öffnet sich zur Pool-, der vordere zur Sonnenterrasse. Die versetzten Baukuben und Plattformen werden zu prägnanten Elementen der Landschaft wie auch zum determinierenden Bestandteil der einzelnen Häuser. Haus und Stützmauer gehen kontinuierlich ineinander über. Dies führt zu einer starken Verzahnung von Innen- und Aussenraum mit einer kontinuierlichen Raumfolge von den Innenräumen über die Terrassen zur angrenzenden Landschaft. Das intensive Raumerlebnis wird durch die stets wechselnden Lichtverhältnisse einer ostwestorientierten Raumschicht zusätzlich verstärkt. Ziel war es, eine Gruppe verwandter Haustypen zu realisieren. Erreicht wurde dies durch Vereinheitlichung und mehrfache Repetition der primären Elemente, einer differenzierten Höhenstaffelung der Baukörper und der Definition nutzungsneutraler Raumschichten. So vermitteln zum Beispiel die leicht überhöhten Wohngeschosse zwischen zwei- und dreigeschossigem Haustyp.

Prägnante Körperlichkeit

Für die Fassaden und Stützmauern wurde heller Sichtbeton gewählt. Ergänzt durch

natureloxiertes Aluminium für Fensterrahmen und Sonnenschutz bleibt die Material- und Farbskala dezent. Im Vordergrund steht eine prägnante Körperlichkeit im Kontrast zu Rebberg, Wald und Jurawiese. Von der gegenüberliegenden Talseite her betrachtet, verdichtet sich das Bauensemble zu einer einheitlichen, in sich abgeschlossenen Struktur, die sich erst aus unmittelbarer Nähe in drei individuelle Hauseinheiten auflöst.

«Priisnagel»

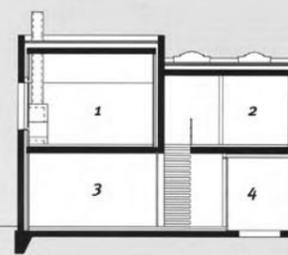
Die Siedlung am Geissberg wurde kürzlich mit dem «Priisnagel» der Sektion Aargau des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (sia) ausgezeichnet. Der Preis wird für hervorragende zeitgenössische Werke aus Architektur, Gestaltung, Ingenieurbautechnik und Technik vergeben und betont den interdisziplinären Charakter der Planungsarbeit. Die Jury lobt hier zum einen den sorgfältig aus der Bauaufgabe entwickelten konzeptionellen Ansatz, der zu einer eigenständigen Lösung geführt habe, zum anderen aber auch die Bereitschaft der Auftraggeber, sich unvoreingenommen auf Unerwartetes einzulassen.

ARCHITEKTUR: ADRIAN FROELICH & MARTIN HSU
5200 BRUGG
FOTOS: MARCEL WERREN
TEXT: ARCHITEKTENBERICHT
BEARBEITUNG: WERNER LEHMANN



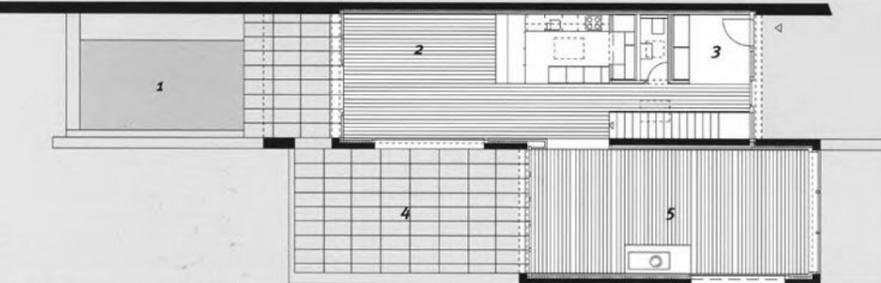
Raum und Wohnen 2/2003

Querschnitt



1 Wohnen, 2 Entree, 3 Schlafen, 4 Wein

Wohngeschoss



1 Wasserbecken, 2 Essen, 3 Entree, 4 Terrasse, 5 Wohnen

Schlafgeschoss



1 Reduit, 2 Technik, 3 Waschen, 4 Wein, 5 Ankleide, 6 Eltern, 7 Kind, 8 Büro

KLAFS
Die Wellnesspezialisten

Design, Qualität,
Kompetenz und Service vom
Marktleader.



Sauna/Sanatorium



Dampfbad



Whirlpool

Weitere Informationen erhalten Sie
in unserem kostenlosen 120seitigen
Übersichtskatalog inkl. CD-Rom.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

RW 2/03

Hauptsitz
KLAFS

Klafs Saunabau AG
Obereuhofstrasse 11, CH-6342 Baar
Telefon 041 760 92 42,
Telefax 041 760 95 35
baar@klafs.ch, www.klafs.ch

Weitere Geschäftsstellen in:
Bern, Brig VS, Chur GR, Coirens VD, Dietikon ZH.

Leserdienst 131